

Gewerkschaftsbewegung

Kommunistische Preisverwaltung

im DMB. Halle

Schwere Niederlage der SPD.

Am Freitag, dem 16. Januar, tagte im „Kaisersaal“ die Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes der Zahlstelle Halle, die einen guten Verlauf aufwies. Kollege Schultze gab ein Bild des ausgefallenen Kollegen über den Geschäftserfolg für das Jahr 1924. Er freute sich über die Verhandlungen, die stattgefunden haben, und letztendlich sehr klar die Rolle der Arbeiter und Kollegen, die sie im verfallenen Jahre gespielt haben. Die SPD-Fraktion laborierte fast während des ganzen Jahres 1924 die Arbeiter der Preisverwaltung, so daß die Arbeiter, die im vergangenen Jahre zur Durchführung kommen sollten, nicht alle erledigt werden konnten. In den Bericht schloß sich eine lebendige Diskussion.

Im zweiten Punkt der Tagesordnung wurde die Neuwahl der Preisverwaltung für das Jahr 1925 vorgenommen. Die SPD- und DDB-Fraktionen hatten eigene Listen eingebracht. Die Liste der SPD erhielt 511 und die Liste der DDB 322 Stimmen. (Nächster Bericht folgt morgen.)

Kommunistischer Sieg im DMB. Wittenberg

Am Mittwoch, dem 14. Januar, fand die diesjährige Generalversammlung der Metallarbeiter, Verwaltungsstelle Wittenberg, statt. Die Tagesordnung lautete: Geschäftsbericht, Neuwahl der Preisverwaltung, Bericht des Kollegen Schultze über die Gewerkschaften in Bors- und Rostockerzeit und Bericht des Kollegen Otto Chemnitz über die Gewerkschaften in Bors- und Rostockerzeit.

Der Bericht war ein reger, als man das von Gewerkschaftsvereinigungen in der letzten Zeit gewohnt ist. Es wurde beschlossen, den Vertrag bei der reichhaltigen Tagesordnung abzulehnen und ihn in der nächsten Mitgliederversammlung abzulehnen. Kollege Schultze gab lebhaft in großen Zügen den Geschäftsbericht. Es regnete dabei besonders hervor, daß es zu werden, daß es der regeren Arbeit der Funktionäre gelungen ist, die Verwaltungsstelle in dieser Stärke zu halten und in der letzten Zeit wieder ein festes, wenn auch langsames Anwachen der Mitgliederzahl zu erzielen.

Nach kurzer Diskussion schritt man zur Neuwahl der Verwaltung. Es wurden in Vorrichtung gebracht: der Kollege Otto Chemnitz als 1. Bevollmächtigter, der Kollege Otto Chemnitz, Hermann Brasch und Arno Thohs als Kandidaten. Kollege Reitel ergriff hierzu das Wort und meinte, daß das ein kommunistischer Sieg sei; er nehme hier das Recht in Anspruch, ebenfalls Vorschläge zu bringen. Er schloß zunächst den Kollegen Borsdorf als 1. Bevollmächtigten vor. Kollege Chemnitz befrucht gar nicht, daß die kommunistische Fraktion ihre Vorschläge bringe, so wie das in ihrer Sitzung beschlossen worden sei. Es wurde doch der sozialdemokratischen Fraktion frei, daselbe zu tun.

Es wurde zunächst über den 1. Bevollmächtigten abgestimmt und der Kollege Otto Chemnitz mit 36 gegen 35 Stimmen für den

Kollegen Borsdorf gewählt. Anschließend hatten die Sozialdemokraten einen Vorschlag für die 3 Kandidaten aufgestellt, die aber nur 19 Stimmen auf sich vereinen konnten. In der 2. Wahl überlegten die Kollegen mit 32 Stimmen zu kandidieren. Eine weitere Wahl durch Stimmzettel machte sich bei der Wahlung der Delegierten zum Ortsausflug des DDB geltend. Die kommunistische Liste Chemnitz erhielt hierbei 53, die sozialdemokratische Liste Reitel nur 18 Stimmen, so daß die Kollegen Chemnitz, Schultze, Thohs, Brasch, Thohs, Thohs und Anger in den Ortsausflug einziehen.

Im Anschluß an die Wahlen entschlief sich nach heftigem Redebüdel zwischen den Kollegen Thohs und Reitel. Nach Erledigung einiger kleinerer Sachen und Bekanntgabe einer Aufforderung der proletarischen Redebanden an die nicht religiös eingestellten Eltern, ihre zu Eltern die Schule verfallenen Kinder zur Jugendhilfe anzumelden, schloß Kollege Schultze mit anerkennenden Worten die Versammlung.

Zurück in die freien Gewerkschaften!

Wenn wir weiter unter der Fohlung des Kampfes für die Einheit arbeiten müssen, so müssen wir auch die Fohlung aufstellen und verteidigen: Wieder zurück in die freien Gewerkschaften, die wir verlassen haben, vor allem aber diejenigen, die sich für den Kampf einsetzen.
(Lose Blätter auf dem 3. Weltkongress R. G. 1.)

Die Genossen Hildebrand und Behne in Wittenberg aus dem Fabrikarbeiterverband ausgeschlossen

Der Hauptvorstand des Fabrikarbeiterverbandes weist auf das Verbandsstatut

Unter Genosse Hildebrand, Angestellter im Fabrikarbeiterverband, Zahlstelle Wittenberg, wurde vom Hauptvorstand aus dem Verbande ausgeschlossen.

Dielei Tatsache liegt ein Kampf um den Fabrikarbeiterverband zugrunde. Seit mehreren Jahren ist der Genosse Hildebrand an den Verband zu halten. Lange Zeit hat er, was seinem reformistischen Bogen einläßt, mehrere Bezirke nach seiner Geschäftszeit und des Sonntags laziert, wenn die Kasse leer verfiel. So hatte sich unter Genossen ein großes Vertrauen unter der Mitgliedschaft erworben, daß diese, als ihm im Februar d. J. eines der drei Anstellten ersucht werden sollte, in der Verwaltung wie in der Generalversammlung die Kündigung des reformistischen Angestellten Hildebrand beschloß. Hildebrand hatte sich nie um die Mitgliedschaft bemüht. Als die Ortsgruppe Jahnha einmal in Gefahr war, zur Union überzugehen, äußerte der SPD-Mann Hildebrand ganz leutselig: „Sahst du die 250 Mann, die gehen! Unter Genosse Hildebrand war es, der damals gegen dem Willen

des Feindes sich um die Mitgliedschaft Jahnha bemühte und sie dem Fabrikarbeiterverband erhielt.

Dieses Willens Hildebrand sagte dem Hauptvorstand nicht. Er fand die Sache sehr schön. In einer Generalversammlung schloß die Mitgliedschaft den Beschluß, Hildebrand beizubehalten und Hildebrand zu kündigen. Hierauf löste der Hauptvorstand die Verwaltung auf und ließ auch den Beschluß der Generalversammlung auf. Die Mitglieder haben nichts zu sagen, das, so schief, die zu einberufene Generalversammlung in Lösung sprach sich wieder für Hildebrand aus und kündigte Hildebrand auf.

Der Hauptvorstand aber will aus dem Fabrikarbeiterverband unter allen Umständen einen Verband zum Schutze des Kapitals machen. Um den Genossen Hildebrand loszuwerden, wurde er kurzerhand ausgeschlossen, ohne daß ein Verbot voranzuging und ohne daß irgendetwas angegeben wurde. Toll aber ist, daß der Hauptvorstand die eigenen Statuten dabei über den Haufen wirft. Am 2. des im 8. 21. des Statut vorzulesen. Christy als heißt es ausdrücklich, daß nur die Generalversammlung an die über Kündigung und Kündigung zu bestimmen hat. Diese Bestimmung erledigt der Hauptvorstand mit einer Handbewegung. Daß es aber dem Hauptvorstand lediglich darum zu tun ist, den Verband für die Umgestaltung zu gewinnen, geht klar daraus hervor, daß auch der Genosse Behne, einer der tüchtigsten Mitarbeiter und Kassierer des Verbandes, ebenfalls ausgeschlossen wurde, und zwar auch ohne Angabe von Gründen.

Es ist der Kampf um den Besitz des Verbandes entbrannt. Die Mitgliedschaft hat sich in diesem Falle ganz richtig eingestellt. Sie sagt, der Verband ist uniert. In den Bezirken gelassen sich die Mitglieder, nur erst recht fraktionelle Arbeit im Verband zu leisten. Dem Reformisten Hildebrand seinen Platz zu machen und den Fabrikarbeiterverband zu einer Kampfgewerkschaft zu machen, in dem nicht der reformistische Vorstand diffamiert, sondern der Wille der Mitglieder zum Ausdruck kommt.

Niederlage der Reformisten im Holzarbeiterverband Kelbra

Wenige Wochen fand in Kelbra die Jahresversammlung der Knopfindustrie statt. Auf der Tagesordnung stand die Wahl des Ortsvorstandes und die Regelung der Verbandsbeiträge und Unterhaltungen. Bei der Wahl der Ortsverwaltung erlitten die Reformisten trotz reger Agitation einen glänzenden Mißerfolg. Die gesamte Preisverwaltung wurde ausschließlich von Mitgliedern der Sozialdemokratie besetzt. Der Verbandsbeitrag beträgt ab 1. Januar 1925 fünf Reichsmark des Verbandsbeitrages des 1. Monats eines Stundenlohnes: 60 Pf. für Vollarbeiter, 50 Pf. für Anstellten, 10 Pf. für Jugendliche und Mädchen. An die Kollegen der Knopfindustrie ergeht der Ruf: Verein in den Deutschen Holzarbeiterverband! Bereitzeit seid ihr nicht, geschlossen eine Front! Die kommenden Kämpfe erfordern die geschlossene Front aller Kollegen unter trotzigster revolutionärer Führung.

Dienstag

Mittwoch

Donnerstag

Nur noch 3 Tage haben Sie Gelegenheit

Jeder Augenblick ist kostbar!

Inventur-Ausverkauf

Nach wie vor die herabgesetzten Preise in allen Abteilungen

- Stickerei la. Madapolane ca. 5 cm breit, 4,60 Meter-Coupon 1,10 95
- Klöppel-u. Zwirnspitzen 6-7 cm breit 1,60 16
- Läuferstoffe ca. 65 cm breit, Strapazier-Qualitäten 1,65 15
- Markt Taschen Wachsstoff, mit Lederriemen 1 Stück 1,85 15
- Pa. Kernseife 3 Doppelstücke, 4 200 Gramm 75 75
- Dam.-Lackspangenschuhe la. Fabrikat, Engländer 9 95
- Dam.-Spangenschuhe Rob. Gehr., mod., leichte Form 5 55
- Rock-Volants ca. 18-20 cm breit 68 68
- Damen-Ueberziehjacken feine Wolle, leichte Farben 5 75

Reste und Abschnitte

Im Parterre:

- Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Waschstoffe, Baumwollwaren
- Handtücher, Hemdentuche, Baichente
- Stickereien, Spitzen

Im II. Stock

- Gardinen, Möbelstoffe, Wachstuche
- Unvergleichlich billig!

Im Parterre und II. Stock auf Extrastischen: Riesenposten Reste und Abschnitte

- Damen-Hauskleider aus guten Meraner Stoffen, offen u. geschlossen, autrag. St. 3 90
- Uebergangshüte aus Stoffen, in feiner Farb. St. 2 90
- Futterhosen für Kinder, mit Versehen u. Formel. St. 1 65
- Damen-Nachtjacken aus gutem Wachsstoff, mit Wangente. St. 2 95
- Sportserviteurs geteilt, alle Weiten. St. 78 78
- Herren-Handschuhe Zerst., mit 1 Druckknopf Paar 95 95
- Taschentücher wichtigst bedruckt. 6 St. 80 80
- Herren Oberhemden aus gutem Verfal., mit Kragen. St. 4 75
- Damen-Strümpfe leinwand, mod., grau, leder, rot, farbige Gestirb- und Spitzen Paar 55 55

Auf Kleinföbel Korbgerätnere und größere Bilder vergöhen wir einen Rabatt von 23 1/2 Prozent

Leopold Nußbaum

Halle a. S. Das führende Kauf- u. Warenhaus Gr. Ulrichstr. 60/61

Auf angefangene und fertige Handarbeiten vergöhen wir einen Rabatt von 25 Prozent

Ba. Landwurst Butter und Eier stets frisch gutabgebende Hülfenfrüchte sowie sämtliche Kolonialwaren zu den billigsten Tagespreisen empfohlen

D. Glas, Perdsenfeldstraße 15

Masken- und Theaterkostüme Zeugner & Riedel

Bekanntmachung

Der an der Sachliche Halle (Saale) Wirtschaflichen getragene Vöhhöl 2. Klasse Erhöhe erhält vom 1. März 1925 an die Besichtigung Halle-Eröhe Halle (Saale), im Januar 1925

Bekanntmachungen

7. Nachtrag zur Erhebung einer Uebernehmer im Bezirke der Stadt Eisleben

Auf Grund des Beschlusses des Stadtrates vom 22. Dezember 1924, den 13. Dezember 1924, den 15. Dezember 1924

Der Magistrat des Stadtrates, Winter

Die Bestimmungen der Artikel I und II treten mit dem 1. Januar 1925 in Kraft

Die Bestimmungen der Artikel I und II treten mit dem 1. Januar 1925 in Kraft

Neuheiten die Markt- und Klausenjuden in Halle einziehen ist, und unter Bezeichnung vom 24. November a. J. betreffend die Erhebung der Erhöhung des Erhöhen, herab abzugeben

Es ist den 16. Januar 1925

Der Magistrat

Der Magistrat

Der Magistrat

Der Magistrat

Der Magistrat

Wahlen zum Knaumannsgericht

Es sind neu zu wählen 4 Richter aus dem Kreis der Kaufleute und den Kaufleuten und 4 Richter aus dem Kreis der Handlungsgehilfen von den Handlungsgehilfen

Die Wahltermin: Dienstag, den 3. März 1925, nachmittags 6 bis 7 Uhr, im Magistrats-Sitzungszimmer des Rathhauses

Die Wahltermin: Dienstag, den 3. März 1925, nachmittags 6 bis 7 Uhr, im Magistrats-Sitzungszimmer des Rathhauses

Die Wahltermin: Dienstag, den 3. März 1925, nachmittags 6 bis 7 Uhr, im Magistrats-Sitzungszimmer des Rathhauses

Die Wahltermin: Dienstag, den 3. März 1925, nachmittags 6 bis 7 Uhr, im Magistrats-Sitzungszimmer des Rathhauses

Die Wahltermin: Dienstag, den 3. März 1925, nachmittags 6 bis 7 Uhr, im Magistrats-Sitzungszimmer des Rathhauses

Ausschneiden!

Genossen u. Genossen! Unterstützt bei allen Einfällen nur die „Klassenkampf“ - Interieren. Gebt diese Hilfe Antwort an der Welt! 15-tage ab:

Werbt f. d. Klassenkampf

